

# Völker hör(d)t die Signale

**HÖRDT:** Offene Bühne im „Karpfen“ wird unter neuer Regie weitergeführt – Alex Entzinger und Kai Ahnung sind die Gastgeber



Kai Ahnung (links) und Alex Entzinger halten im Landgasthof „Karpfen“ jetzt wieder die Bühne „offen“ – auch für Nachwuchskünstler. FOTO: KRAUSS

Die Offene Bühne in Hördt erlebt ihre Wiederauferstehung. Neue Gastgeber sind die Kabarettisten Kai Ahnung (Lahr) und Alexander Entzinger (Römerberg/Karlsruhe). Wie es weitergehen soll, erzählen die beiden Künstler Marktplatz regional-Redakteur Axel Stolper beim Exklusiv-Interview im Landgasthaus „Karpfen“.

Im April hatte der „Urvater“ der Offenen Bühne im „Karpfen“, der Germersheimer Kunstschmied und Liedermacher Ralf Esswein, als Organisator und Moderator einen Schlussstrich gezogen. Nach fünf Jahren stand die beliebte Plattform für Kleinkünstler vor dem Aus.

**Warum wollen Sie die „Offene Bühne“ weiterführen?**

ENTZINGER: Ralf Esswein gab mir die Chance, hier vier Mal meine Lieder und Wortspiele auszuprobieren. Ich habe dabei viele Kollegen kennen gelernt, bekam Rückmeldungen. Diese Chance wollen wir nun auch anderen Künstlern geben.

**Wie entstand Ihre Zusammenarbeit bei dem Projekt?**

AHNUNG: Wir kennen uns schon länger und sind im vergangenen Jahr selbst zur vielen offenen Bühnen

und Mixed-Shows gefahren. Wir hatten unabhängig voneinander schon den Gedanken, selbst eine Offene Bühne aufzuziehen.

**Aber warum wieder im „Karpfen“?**

ENTZINGER: Der Raum hat eine gute Ausstrahlung, obwohl eine echte Bühne fehlt. Zuerst fand ich die Wanddekoration ein wenig altbacken, dachte, landwirtschaftliche Geräte an der Wand passen nicht zur Kleinkunst. Heute finde ich es gerade deswegen kultig und stimmig. Und der neue Karpfen-Wirt, Rolf Ries, will auch diese „Institution“ weiter führen.

KAI AHNUNG: Ich folge da ganz Alex' Empfehlung. Ich bin heute zum ersten Mal hier. Mir gefällt's.

**Was sagt eigentlich Ex-Organisator Ralf Esswein zu Ihrer Neuaufgabe?**

ENTZINGER: Ich habe mir vorher seinen Segen geholt, das war mir wichtig. AHNUNG: Vielleicht kommt er ja mal bei uns vorbei.

**Gibt es bei Ihnen ein neues Konzept?**

ENTZINGER: Im Prinzip läuft alles wie bisher. Jeder bekommt die Chance, seine Stücke zu präsentieren. Comedians, Musiker, Zauberer, Liedermacher, Kabarettisten, Bands, Litera-

ten. Kai übernimmt hauptsächlich die Moderation, das kann er besser als ich ... noch (lacht). Aber ich bin in den ersten Monaten immer auch auf der Bühne dabei.

**Könnte das nicht zum „lustigen Dilettantenstadel“ verkommen?**

AHNUNG: Das heißt eben „offene Bühne“. Eine Möglichkeit für Kleinkünstler aller Art – egal ob Amateur oder Profi. Wir sorgen dafür, dass es eine gute Mischung wird. Und wir „liefern“ jedenfalls die Profis. ENTZINGER: Ach, ich liefere auch Anfänger! Ich kenne einen 23-jährigen Rapper aus Karlsruhe, der super Texte schreibt, sich aber noch nicht so auf die Bühne traut... So habe ich auch angefangen.

**Gibt es keine vorherige „Qualitätskontrolle“ bei Anfängern?**

ENTZINGER: Wir freuen uns auf neue Gesichter! Wer Lust hat, aufzutreten, kann sich für Auftritte zwischen fünf und 20 Minuten per E-Mail anmelden.

AHNUNG: Es ist immer besser, sich anzumelden. Wir halten zwar nach Möglichkeit einen Platz für Spontanauftritte frei. Aber wir wollen durch Planung auch eine Mischung garantieren, die vielen Zuhörern etwas bietet.

**Darf man sich bei Ihnen als Künstler inhaltlich willkommen frei austoben?**

ENTZINGER: Gesellschaftskritik, bissige Satire, das ist alles drin. Nur extremistische oder diskriminierende Inhalte werden nicht geduldet. Aber ausgefallen darf es ruhig sein. Was mir hier in Hördt immer gut gefallen hat, war, dass das Publikum auch schräge Künstler anhörte – ohne sie auszubuhnen.

**Wie stellen Sie sicher, jedes Mal genügend Beiträge zu haben?**

ENTZINGER: Kai und ich haben viele gemeinsame Auftritte absolviert und mit vielen Kollegen ein Netz geknüpft. Die Nachricht, dass es in Hördt weitergeht, hat sich unter ihnen wie ein Lauffeuer verbreitet. Es gibt schon Anfragen für Termine für 2011, die Mundpropaganda läuft! AHNUNG: Und wir haben beide genügend eigene Beiträge im Kopf, um damit zur Not ein wenig aufzufüllen.

**Ist sicher, wer zur Eröffnung kommt?**

AHNUNG: Angemeldet sind der Liedermacher Michele Paldino aus Billigheim-Ingenheim und der Kabarettist Lars Sörensen aus Germersheim. Weitere Kollegen haben Interesse bekundet. Kai und ich sind selbst mit Beiträgen auf der Bühne, das ist fürs erste ein gutes Startkapital.

## ZUR PERSON

### Alex Entzinger

Alex Entzinger (38), ist nach eigener Aussage „irgendwas zwischen Musikkabarettist, Quatsch- und Liedermacher“. Er stammt aus Landau, ist aufgewachsen in Römerberg-Berghausen und wohnt mittlerweile in Karlsruhe. 2008 machte er sich als Kabarettist selbstständig und ist seitdem auf Bühnen „von Köln bis München“ zu sehen, dabei auch gemeinsam mit Kai Ahnung, Michele Paldino und Markus Schneider. Sein aktuelles Soloprogramm heißt „Welterscherz – Kosmopfälzisches Lied & gut“.

Kontakt: Telefon 0721 1619799, E-Mail: alex@entzuendlich.de, Homepage: www.entzuendlich.de (red)

## ZUR PERSON

### Kai Ahnung

Kai Ahnung (eigentlich Kai Troeger), Kabarettist, Comedian und Moderator, 38 Jahre, geboren und aufgewachsen in Karlsruhe, wohnt in Lahr. Seine künstlerische Laufbahn begann 1995 mit der Gründung der Comedy-Gruppe „Die ALZHEIMER“. Seit 2004 ist Kai Troeger zusätzlich als Solokünstler „Kai Ahnung“ unterwegs. Er tourt zwischen Köln und Baden-Baden. 2002 erhielt er die Auszeichnung „Goldenes Künstlermagazin“. Seit 2007 ist er Mitglied des Kabarett-Duos „Die Kratzbürsten“ aus Karlsruhe, die unter anderem das „Karlsruher Lesefrühstück“ leiten. Kai Ahnungs aktuelles Soloprogramm heißt „Einmal Single ... und zurück“.

Kontakt per Email: kai@kai-ahnung.de, Homepages: www.kai-ahnung.de (mr)

**Abschluss-Botschaft an unsere Leser?**

AHNUNG: Hördt gehö(d)t gehö(d)t. ENTZINGER: Völker hör(d)t die Signale!

## TERMIN

– Offene Bühne, Donnerstag, 9. Dezember, 20 Uhr, Landgasthof Karpfen in Hördt, Wörthstraße 11. Ab jetzt gibt es die offene Bühne jeden zweiten Donnerstag im Monat am gleichen Ort zur gleichen Uhrzeit.  
– An einem Auftritt interessierte (Nachwuchs-)Künstler können sich unter folgenden Email-Adressen informieren oder für einen Auftritt bewerben: alex@entzuendlich.de oder info@kai-ahnung.de

## MITTWOCHSZAHL



Viele Tiere zu sehen gab es bei der Lokalschau des Kleintierzuchtvereins Lingenfeld. FOTO: PIXELIO.DE

## 360

LINGENFELD. Bereits zum 73. Mal fand am vergangenen Wochenende die Lokalschau des Kleintierzuchtvereins Lingenfeld in der Goldberghalle statt. Ausstellungsleiter Patrick Schnebele sprach von 360 ausgestellten Tieren – rund 50 mehr als im Vorjahr. Insbesondere große Hühnerrassen und Zwerghühner, aber auch Puten, Gänse, Enten, Kaninchen und Tauben seien zu bewundern gewesen. Vorsitzender Hans Meisel spricht von über 17 Ausstellern, darunter zwei Jugendliche. Acht Hühner und sechs Tauben hatte der zwölfjährige Lukas Hatzenbühler ausgestellt, der in diesem Jahr bei den Jugendlichen Rang zwei belegte. Der Besuch der Kleintierschau hätte nach Aussage von Beisitzer Klaus Schnebele allerdings auch viel besser sein können. (nt)

## AUS DEN GEMEINDEN

### Bellheim: Turnverein wandert „zum Nikolaus“

Zu einer Nikolauswanderung am Sonntag, 5. Dezember, lädt der TV Jahn ein. Treffpunkt ist um 15.30 Uhr am Schützenhaus. Anschließend findet ein gemütliches Beisammensein in der Alten Festhalle, Zeiskamer Straße, statt. Dort erwartet die Kinder eine Nikolausüberraschung. Bei Regen treffen sich die Teilnehmer in der Festhalle. An diesem Abend werden zudem die Sportabzeichen für die Kinder und Jugendlichen verliehen. Einlass beim Eintreffen der Wandergruppe gegen 16.15 Uhr. (zg)

### Germersheim: Singen im Advent

Zum besinnlichen Beisammensein im Advent mit Liedern, Tee, Glühwein und Gebäck laden der Kirchenchor, der Frauenkreis und der Kindergottesdienst der protestantischen Kirchengemeinde in den Gemeindefaal, Hauptstraße 1, jeweils donnerstags, 17 Uhr, zu folgenden Terminen ein: 2. Dezember (Kirchenchor), 9. Dezember (Frauenkreis), 16. Dezember (Kindergottesdienst). (zg)

### Knittelsheim: Adventsfenster im Kirchengarten

Die Presbyterinnen übernehmen am Abend des zweiten Adventssonntages, 5. Dezember, 18 Uhr, im Kirchengarten der protestantischen Kirche ein Adventsfenster. Musikalisch umrahmt wird die Eröffnung von Lothar Antoni. (zg)

### Kuhardt: Reise nach Bad Wimpfen

Die katholische Frauengemeinschaft unternimmt am Freitag, 10. Dezember, einen Ausflug zum Weihnachtsmarkt nach Bad Wimpfen. Mitfahren können auch Nichtmitglieder. Abfahrt um 10.30 Uhr am Dorfplatz. Auf dem Programm ein Mittagessen, eine Stadtführung und der Besuch des Weihnachtsmarktes. Gegen 18.30 Uhr Treffpunkt zur Heimreise, gegen 20 Uhr Ankunft in Kuhardt. Der Fahrpreis inklusive Stadtführung beträgt für Mitglieder neun, für Nichtmitglieder zwölf Euro. Anmeldungen bei Ulrike Götz, Telefon 07272 2886 oder 0162 9084773, entgegen. (zg)

### Rülzheim: Informationsabend für Eltern an der IGS

Die IGS Rülzheim veranstaltet am Donnerstag, 2. Dezember, um 19 Uhr, einen Elterninformationsabend in der Mensa für zukünftige Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse. An diesem Abend informiert die Schulleitung über das pädagogische Konzept der Schule. (zg)

## IMPRESSUM

### Marktplatz Regional

Redaktion: Wipress Waltraud Itchner Pressebüro, Industriest. 15, 76829 Landau, Waltraud Itchner (Iwa, verantw.), Stefan Tresch (nt, Stellvertr.), Axel Stolper (stax); Dieter Joob (prw); Henning Wiechers (wing).  
Anzeigen: Jan Puhlmann (verantw.), Reinhard Schäfer

# Sich im „Netz“ keine Blöße geben

**RÜLZHEIM:** Beim Projekt „Check the web“ lernen die siebten Klassen der Realschule plus, ihre Privatsphäre Daten im Internet zu schützen

Über Gefahren des Internets werden derzeit die siebten Klassen der Realschule plus in Rülzheim aufgeklärt. Von Montag, 29. November, bis Freitag, 3. Dezember, gibt es dort das Projekt „Check the web“.

Bei diesen sogenannten „Offline-Projekttagen“ besucht Michael Wanninger, Referent der Ludwigshafener Schulungsfirma „Medien und Bildung“, einmal in der Woche die Bildungsanstalt. Er legt Wert darauf, mit den Jugendlichen soweit es geht auf Augenhöhe zu arbeiten. Das konnte Marktplatz regional beim Besuch in der 7b von Lehrerin Ute Eibisch miterleben.

Die 7.-Klässler sind an diesem Freitagmorgen begeistert bei der Sache. Während Wanninger mithilfe von Laptop und „Beamer“ auf die Gefahren hinweist, die durch unkontrolliertes Surfen im Internet entstehen können, kommen immer wieder Zwischenfragen, es entsteht eine lebhaft Diskussion. Jeder der Schüler hat schließlich zuhause einen eigenen Computer, jeder surft im Internet, doch nur wenige haben dabei richtig schlechte Erfahrungen gemacht.

Dies, so Wanninger im Gespräch mit Marktplatz regional, liege daran, dass die jüngeren unter ihnen bereits wesentlich besser über die Fallstricke im World Wide Web (www) aufgeklärt seien, als ältere. Diese Erkenntnis will Klassenlehrerin Ute Eibisch auch für den Unterricht nutzen. Daher sind in jeder 7. Klasse jeweils zwei Schüler aus den 9. Klassen als „Beobachter“ dabei, die von ihren teils verstörenden Erfahrungen beim Surfen erzählen. Sarah Hoffmann, Melanie Dening und Jens Kneifeld aus der 9b sprechen von Belästigungen und Mobbing und von zwielichtigen Einladungen. Die beiden Mädchen erzählen, besonders von älteren männlichen Internetnut-



„Checken“ das Internet: Die Rülzheimer Schüler (von links) Verena, Nina, Celina und Erik mit Medienpädagoge Michael Wanninger. F: KRAUSS

zern schon Zuschriften wegen ihrer im Netz veröffentlichten Fotos erhalten zu haben. „Du bist aber hübsch, können wir uns mal treffen?“ – bewundernde bis schlüpfrige Kommentare seien keine Seltenheit.

Lehrer Michel Kröniger ist Medien- und Musikschutzbereiter der Realschule plus. Er ist auch für Eltern Ansprechpartner. Kröniger ist Klassenlehrer der 9b und unterrichtet Deutsch, Englisch und Musik. Die Jugendlichen gingen oft viel zu gutgläubig „ins Netz“, findet er. Er sieht es als besonders gefährlich an, dort persönliche Daten öffentlich bekannt zu geben.

Referent Michael Wanninger hat mittlerweile seinen Themenblock beendet und arbeitet nun mit den Schülern an „Merksätzen“, die gemeinsam bearbeitet werden. Ein Schüler hält diese „Merksätze“ mit dem Computer fest, die anderen schreiben sie

von der Beamer-Projektion ab. Einer der Merksätze lautet: Das beliebte kostenlose Herunterladen von urheberrechtlich geschützter Musik bei Tauschbörsen zum Beispiel sei eben nicht legal. Es könne viel Geld kosten, wenn man dabei erwischt werde. Allerdings, so Wanninger, solle man aber auch nicht gleich auf jede Schadensersatzforderung hin mit einer Zahlung reagieren, sondern die Verbraucherzentrale oder die Polizei informieren.

Mit dem Abschluss dieses Projekts am Freitag ist das Thema „Jugendmedienschutz“ an der Realschule plus aber nicht beendet. Die Schule plant eine Arbeitsgemeinschaft (AG), in der das Thema vertieft werden soll. Die darin ausgebildeten Experten sollen Mitschülern später auch als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Sarah Hoffmann aus der 9b berichtet

## Zur Sache: Sicheres Surfen nicht nur für Jugendliche

**Merksätze für Kinder und Jugendliche, wie sie auch im Projekt „Check the web“ vermittelt werden:**

- Triff dich niemals alleine mit Menschen, die du im Chat oder per Internet Messenger kennen gelernt hast.
- Verhalte dich selbst fair im Internet.
- Gib nie deine persönlichen Daten im Internet an.
- Sei misstrauisch gegenüber Behauptungen, die du im Netz findest.
- Attraktive Angebote für Waren, Dienstleistungen oder Programme, die kostenlos aussehen, können am Ende richtig viel Geld kosten.
- Öffne nie Emails oder deren Datei-Anhänge, wenn du nicht weißt, von wem sie stammen oder welchen Inhalt sie haben.
- Kostenloses Herunterladen von Musik und Filmen ist oft nicht erlaubt, das gilt auch für Fotos oder Videos.
- Wenn dir beim Surfen etwas komisch vorkommt, sprich mit einem Erwachsenen darüber.

etwa, dass sie dort mitarbeiten werde. Und für die Lehrer biete die Schule in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Landesinstitut und dem Medienzentrum Ludwigshafen ein umfangreiches Fortbildungsprogramm an, so Schulleiter Fritz Hock.

## DAS PROJEKT

Das Projekt „check the web“ wird von der Landesmedienanstalt, die ihre Gelder von der GEZ erhält, und von den

- Chatte anfangs am besten nicht allein oder suche dir einen Chat, in dem ein Moderator oder Chatmaster aufpassen.
- Gehe nicht in Chats für Erwachsene.

## Was können Eltern tun:

- Begleiten Sie ihre Kinder anfangs beim Surfen und vermitteln Sie ihnen die wichtigsten Sicherheitsregeln.
- Prüfen Sie den Lieblings-Chat Ihres Kindes.
- Wenn Ihr Kind im Chat belästigt wurde, versuchen Sie, den Vorfall so genau wie möglich zu dokumentieren, wenden Sie sich umgehend an den Chat-Anbieter, er ist gesetzlich verpflichtet, den „Täter“ möglichst dauerhaft aus dem Chat auszusperrten.
- Bringen Sie sexuelle Belästigungen von Kindern im Chat zur Anzeige.

## INFO

– www.jugendschutz.net  
– www.chatten-ohne-risiko.net  
– www.klicksafe.de (rud)

Schulen finanziert. Es ist aus der Nachfrage vieler Schulen entstanden, die ein medienpädagogisches Konzept für den Jugendmedienschutz gesucht haben, in dem die eigenständige Erarbeitung der Inhalte durch die Schüler ein zentrales Element darstellt. Das Projekt erreichte von März 2009 bis November 2010 laut Aussage der Organisatoren rund 1900 Schüler aus 75 Klassen. Zudem gab es 21 Schüler-Präsentationsabende für rund 600 Eltern. (rud)